



Rundbrief – April I - 2025

Liebe Mitglieder der DPG, liebe Leserinnen und Leser,
der Vernichtungskrieg in Gaza geht weiter und weitet sich auf der Westbank aus. Und immer, wenn wir gedacht haben, es geht nicht mehr schlimmer, dann stellen wir erstaunt fest, es geht noch schlimmer. Über die Lage in Gaza und der Westbank informieren wir mit diesem Rundbrief.

1. Aktuelles zur Lage in Gaza und der Westbank

Unter dem Schweigen der internationalen Gemeinschaft führt Israel seit über 18 Monaten einen beispiellosen Krieg gegen die Palästinenser*innen in Gaza, beschleunigt die Vertreibung, den illegalen Siedlungsbau und Landraub in der Westbank und Ostjerusalem und übt auch dort beispiellose Repression aus.

Der kurze Waffenstillstand wurde von Israel immer wieder gebrochen. Die Menschen, die voller Hoffnung zu den Resten oder Trümmern ihrer Häuser und Wohnungen zurückkehrten, werden mittlerweile von einer neuen Hungersnot und neuen Vertreibungen heimgesucht.

Anfang März blockierte Israel die Strom- und Wasserzufuhr nach Gaza erneut, zusätzlich zur permanenten Blockade von Lebensmitteln, Hilfsgütern jeglicher Art und Treibstoff. Letzterer wird vor allem für Generatoren für die teilweise noch funktionierenden Spitäler und Wasser-Entsalzungsanlagen benötigt.

Seit dem 18. März bombardiert Israel erneut Wohnhäuser, fragile Zeltlager, Gesundheitseinrichtungen etc. Seither wurden mehr als 1.000 Menschen brutal ermordet, darunter Hunderte von Kindern.

Von Oktober 2023 bis heute beträgt die Zahl der Getöteten über 50.000, davon über 17.000 Kinder, die Zahl der Verwundeten über 120.000. Wissenschaftliche Untersuchungen nehmen an, dass die Zahl der Getöteten viel höher ist. Wegen Israels Blockade von medizinischen Hilfsgütern, Medikamenten, medizinischem Equipment starben Tausende Schwerkranke, chronisch Kranke und Frühgeborene.

In Berichten von NGOs oder UNO-Organisationen und auch in Untersuchungen von israelischen Historikern wird die beispiellose, sadistische Brutalität des israelischen Militärs erwähnt. Die Bombardierung, Zerstörung von Spitälern, die Ermordung von Ärzten und medizinischem Personal sowie deren Verhaftung und Folter in israelischen Gefängnissen verstößt gegen die Internationalen Menschenrechte und die Genfer Konvention und ist eines der unbegreiflichsten Verbrechen innerhalb des Völkermords. Anfang April wurde bekannt, dass 16 Ersthelfer von Organisationen wie dem

Roten Halbmond und anderen bei Rafah brutalst von israelischen Soldaten ermordet wurden, die Leichen und die zerstörten Ambulanzautos wurden im Sand vergraben. Sie wiesen etliche Kopf- und Brustschüsse auf, einige waren mit Handschellen gefesselt.

Die Welt ist informiert - und schweigt immer noch.

„Es ist längst an der Zeit, dem Massenmord an den Palästinenser*innen, ihrer Masseninhaftierung, ihrer Massenvertreibung, der Massenvernichtung und dem organisierten Massenhunger ein Ende zu setzen“. (Riyad Mansour, ständiger Beobachter des Staates Palästina bei den Vereinten Nationen)

In der WESTBANK und OSTJERUSALEM wurden seit dem 7. Oktober 2023 bei militärischen Überfällen, Razzien sowie durch Siedlerattacken mehr als 900 Palästinenser getötet, davon über 180 Kinder. Die Gewalt der israelischen Siedler im besetzten Westjordanland hat seit Beginn des Krieges in Gaza immens zugenommen. Der Ausbau von neuen illegalen Siedlungen, Außenposten und Straßen wird von Israel massiv vorangetrieben. Die israelischen Besatzungstruppen unterstützen die gewalttätigen Angriffe von Siedlern; oft werden die palästinensischen Bewohner beschuldigt und verhaftet.

Die Siedler sind bewaffnet, stehlen Tiere, zerstören Bäume, Ernten und Gebäude, verletzen Menschen, verbreiten Angst und Schrecken. Das israelische Militär greift Flüchtlingslager in großen Städten unter anderem in Jenin, Tulkarem und Nablus an, führt Razzien durch, tötet wahllos, und bombardiert Gebäude, zerstört Straßen, vertreibt die Bewohner und hindert sie mit Gewalt an der Rückkehr. Bis jetzt sollen 40.000 Menschen vertrieben worden sein.

Beduinen und Hirtengemeinschaften, die in der Wüste Negev (Naqab) leben, sind israelische Staatsbürger. Auch sie werden ständig samt ihren Herden bedroht und vertrieben.

Israelische Minister und Knesset-Abgeordnete forderten, die Westbank wie Gaza zu behandeln, was bereits geschieht.

Die tägliche Gewalt, der Verlust jeglicher Sicherheit, das Fehlen von Rechenschaft – all dies sind nicht isolierte Vorfälle – sind Teil einer breiten Strategie von Unterdrückung und Kolonisierung.

Es muss internationale Konsequenzen für all diese Verbrechen geben!

2. Mein Bruder Mahmoud Khalil, du hast deine Menschlichkeit in einer brutalen Welt bewahrt

Der Mitbegründer des „Großen Marsches der Rückkehr“, Ahmed Abu Artema, schreibt einen Brief über den „Völkermord“ in Gaza.

Mein Bruder Mahmoud,

Ich hatte nie die Ehre, Sie persönlich zu treffen, aber ich habe über die sozialen Medien von Ihrem Fall erfahren. Ich habe gehört, dass der US-Einwanderungsrichter Jamee Comans nach mehr als einem Monat Ihrer Haft im Bundesstaat Louisiana am 11. April 2025 entschieden hat, dass die Behörden mit Ihrer Abschiebung aus den Vereinigten Staaten fortfahren dürfen – trotz Ihres dauerhaften Aufenthaltsstatus. Ihr einziges "Vergehen" bestand darin, gegen den „Völkermord“ zu protestieren, den Israel mit voller Unterstützung der US-Regierung an zwei Millionen Menschen im Gazastreifen begeht.

Es ist sowohl schockierend als auch entmutigend, dass Menschen verhaftet und aus einem Land ausgewiesen werden können, nur weil sie prinzipientreue politische Ansichten vertreten. Aber in Gaza zu sein und diesen Horror zu durchleben, vertieft meine Wut und Frustration über Ihren Fall. Seit über 18 Monaten lebe ich mit mehr als zwei Millionen Menschen zusammen, die unerbittlichen Angriffen ausgesetzt sind – Massaker, Zerstörung, Hunger und Vertreibung –, die alle von Israel, mit unerschütterlicher Unterstützung der USA und derselben Regierung, die jetzt Ihre Absetzung anstrebt, verübt wurden.

Seit Beginn dieses „völkermörderischen“ Krieges in Gaza hat Israel über 60.000 Palästinenser mit amerikanischen Waffen getötet. Die überwiegende Mehrheit waren Frauen und Kinder, so jede glaubwürdige Menschenrechtsorganisation. Israel hat über 70% unserer Häuser mit denselben Waffen zerstört. Es hat Infrastruktur, Krankenhäuser und Universitäten dem Erdboden gleichgemacht. Es hat fast zwei Millionen Menschen Dutzende Male gezwungen, aus ihren Häusern zu fliehen, unter ständiger Gefahr von Massakern. Es hat die Grenzübergänge gesperrt und Lebensmittel, Medikamente und Treibstoff vorenthalten – Taten, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit gleichkommen.

Mahmoud, während wir hier in Gaza dem Tod in all seinen Formen gegenüberstehen, haben wir uns oft verlassen gefühlt. Israel nutzt die unbegrenzte Unterstützung, die es von der US-Regierung erhält, und seine Immunität von der Rechenschaftspflicht aus, um noch ungeheuerlichere Verbrechen zu begehen. Wir wussten die ganze Zeit: Israel wird nicht aufhören, unser Blut zu vergießen und unsere Städte zu zerstören, es sei denn, ihm droht Strafe. Das ist der Grund, warum internationale Unterstützung der Treibstoff für seine „Völkermordmaschinerie“ ist – nicht nur aktive Unterstützung, sondern sogar stille Komplizenschaft. Schweigen ist eine eindringliche Botschaft an Israel: Die Welt ist nicht beunruhigt über die Fortsetzung des Völkermords.

Deshalb verstehen wir den Wert derjenigen, die dieses Schweigen brechen. Die Proteste von Hunderttausenden von Menschen auf der ganzen Welt – einschließlich Ihrer Demonstration und Ihres Sit-ins – waren ein Riss in dieser Mauer des Schweigens. Sie erhoben die Stimme des Gewissens. Ihr Protest hat die Welt an die Grundprinzipien der Menschenrechte erinnert. Ihre Taten haben eine Fackel der Hoffnung in unseren Herzen entzündet und die Dunkelheit der globalen Komplizenschaft und Apathie durchdrungen.

Hier in Gaza klammern wir uns an jeden Funken Hoffnung, dass irgendjemand irgendwo Israel sagen wird: "Es reicht." Es war nur natürlich, von der US-Regierung zu erwarten, dass sie ihre Politik überdenken würde – nicht nur wegen Ihrer Proteste, sondern aus Respekt vor den moralischen Prinzipien, die diese Proteste verkörperten.

Aber wir waren fassungslos, als die US-Regierung sich stattdessen dafür entschied, die autoritären Regime nachzuzahlen, die sie angeblich ablehnt. Sie hat sich entschieden, das Sit-in zu unterdrücken, und jetzt geht sie dazu über, diejenigen zu bestrafen, die mutig gegen den Völkermord Stellung bezogen haben. Dieses Verhalten sendet eine klare Botschaft an israelische Kriegsverbrecher: Setzt eure Mission des Tötens, der Zerstörung und der Vertreibung ohne Angst fort.

Mahmoud, es ist verblüffend, dass dieselbe Welt, die sich des technologischen und industriellen Fortschritts rühmt, auch diejenige ist, in der die grundlegendsten Menschenrechte – Freiheit, Würde und Sicherheit in der Heimat – auf das Brutalste verletzt werden. Schlimmer noch, genau diese Werkzeuge des Fortschritts sind zu Instrumenten geworden, die die Effizienz des Bösen steigern und das Töten erleichtern. Das ist es, was die mutige junge Frau Ibtihal Abu Al-Saad enthüllt hat: dass Microsoft die israelische Armee mit KI-Technologien versorgt, mit denen Massaker in Gaza begangen werden.

Welchen Wert hat unsere moderne industrielle Zivilisation, wenn es keine Gerechtigkeit gibt, wenn Kriegsverbrecher von den mächtigsten Nationen voll unterstützt werden und wenn sie sich vor jeder Verantwortung für die von ihnen begangenen Gräueltaten völlig sicher fühlen? Das Bedürfnis der Menschheit nach Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit und Würde ist weitaus größer als ihr Bedürfnis nach mehr technologischem Fortschritt.

Mahmoud, aus Gaza drücke ich mein Bedauern über den Preis aus, den du für deine moralische Haltung bezahlt hast. Aber ich möchte, dass du stolz bist. Du hast nicht verloren. Du hast dich mehr um die Gerechtigkeit gekümmert als um deinen eigenen persönlichen Komfort. Die Geschichte schreitet voran, und dieses dunkle Kapitel wird zu Ende gehen – genau wie Kolonialismus und Apartheid. Aber moralische Haltungen haben ewig Bestand.

Du hast deine Menschlichkeit in dieser brutalen Welt bewahrt.

[Ahmed Abu Artema](#) ist ein palästinensischer Schriftsteller, Träumer und Menschenrechtsaktivist. Er ist einer der Gründer des „Großen Marsches der Rückkehr“.

Am 24. Oktober 2023 tötete Israel Ahmeds dreizehnjährigen Sohn Abdullah bei einem Luftangriff, zusammen mit fünf weiteren nahen Verwandten und einem Nachbarn. Ahmed wurde bei dem Angriff zusammen mit zwei seiner drei anderen Kinder schwer verletzt.

3. Waffenstillstand und Bruch des Abkommens

Nachdem die DPG-Regionalgruppe Hamburg am Wochenende eine sehr gut besuchte Tagung (ca. 300 TeilnehmerInnen) an der Uni Hamburg hatte, wurde dieser Brief verfasst. Vielleicht ist dies ja auch etwas für andere Regionen.

Lieber Herr Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher,
liebe Mitglieder des Hamburger Landesvorstandes der SPD,
liebe Mitglieder des Hamburger Landesvorstandes der GRÜNEN,
liebe Senatorinnen und Senatoren, liebe Bürgerschaftsabgeordnete der SPD und GRÜNEN,

mit großer Besorgnis wenden wir uns an Sie angesichts der erneuten Bombardierung des letzten funktionierenden Krankenhauses in Gaza sowie der vollständigen Zerstörung aller Hochschulen in der Region. Die humanitäre Lage ist katastrophal, und die nahezu vollständige Vernichtung jeglicher Infrastruktur in Gaza bleibt in Deutschland weitgehend unbeachtet.

Am 7. April riefen die Leiter von OCHA (UN-Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten), UNICEF (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen), UNOPS (Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste), UNRWA, WFP (Welternährungsprogramm), WHO (Weltgesundheitsorganisation) und der IOM (Internationalen Organisation für Migration) die Staats- und Regierungschefs der Welt dringend dazu auf, entschlossen und schnell zu handeln, um die Palästinenser in Gaza zu retten. In ihrer [Erklärung](#) stellten die führenden UN-Beamten fest, dass „die Kriegshandlungen in Gaza ... eine völlige Missachtung menschlichen Lebens zeigen“. Sie betonten auch, dass „Behauptungen, es gäbe jetzt genug Lebensmittel, um alle Palästinenser in Gaza zu ernähren, weit von der Realität vor Ort entfernt sind“, und warnten, dass wichtige Güter, darunter lebenswichtige medizinische und Trauma-Versorgungsgüter, schnell zur Neige gehen. Für die [WHO](#) ist der Gaza-Streifen weltweit „einer der gefährlichsten Orte für Kinder“.

Vor zwei Tagen hat Israel durch einen Angriff auf das „Ahli Arab“-Krankenhaus das letzte vollständig funktionierende Krankenhaus in Gaza-Stadt zerstört. Dieser Vorfall markiert einen weiteren tragischen Höhepunkt in einer ohnehin schon katastrophalen humanitären Lage. Die Zerstörung lebenswichtiger Infrastruktur verschärft die ohnehin unerträglichen Bedingungen für die Menschen vor Ort und stellt eine ernsthafte Bedrohung für die medizinische Versorgung dar.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass diese Ereignisse nicht unbeachtet bleiben und dass wir uns gemeinsam für eine Lösung einsetzen, die den Menschen in Gaza Hoffnung und Perspektiven bietet.

Die [Lage im Bildungswesen](#) ist ebenso verheerend. Alle 12 Hochschulen im Gaza-Streifen sind inzwischen zerstört. Ohne funktionierende Elektrizität ist selbst ein Online-Studium nicht durchführbar. Für die jungen Menschen in Gaza bedeutet dies nicht nur den Verlust ihrer Ausbildungs- und Entwicklungschancen, sondern auch den Verlust ihrer Zukunft.

Eine ganze Generation wird ihrer Perspektiven beraubt, bleibt in Isolation gefangen und ist zutiefst traumatisiert. Die Möglichkeit, den Gaza-Streifen zu verlassen, um ihr Studium anderswo fortzusetzen, ist den Studierenden versperrt. Besonders tragisch ist, dass die palästinensischen Universitäten einst ein leuchtendes Beispiel für den Nahen Osten waren. Mit dem [höchsten Anteil](#) an Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in der Region setzte Palästina Maßstäbe, nicht zuletzt durch den bemerkenswert hohen Anteil weiblicher Studierender, der über 60 % betrug. Diese Errungenschaften sind nicht nur Zeichen eines tief verwurzelten Bildungsstrebens, sondern auch Ausdruck der Hoffnung und des Potenzials einer ganzen Gesellschaft.

Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, nicht wegzuschauen. Eine Generation von Talenten, Träumen und Perspektiven darf nicht verloren gehen. Bildung ist nicht nur ein Schlüssel zur persönlichen Entwicklung, sondern auch zur Wiederherstellung von Frieden und Gerechtigkeit.

Deshalb richten wir folgende dringende Bitte und Forderung an Sie, als den zukünftigen **Hamburger Senat** und die Regierung:

1. Krankenhausbetten für verletzte Kinder und Frauen aus dem Gaza-Streifen: Wir bitten Sie, eine konkrete Anzahl an Krankenhausbetten in Hamburg bereitzustellen, um verletzten Kindern und Frauen aus Gaza medizinische Versorgung zu ermöglichen. Die

Bundesregierung sollte Hamburg bei diesem humanitären Einsatz unterstützen, um eine schnellstmögliche Evakuierung der Verletzten nach Deutschland zu gewährleisten.

2. Studienplätze und Stipendien für palästinensische Studierende: Um die Zukunft junger Menschen aus Gaza zu sichern, fordern wir Sie auf, Studienplätze und Stipendien für palästinensische Studierende bereitzustellen. Darüber hinaus bitten wir Sie, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die entsprechenden Visa unbürokratisch und zeitnah erteilt werden.

Denn **Hamburg**, als das Tor zur Welt, verfügt über eine langjährige und umfassende Erfahrung in der Bereitstellung lebensrettender medizinischer Infrastruktur für Kriegsverletzte. Diese Expertise zeigt sich aktuell eindrucksvoll in der Unterstützung der ukrainischen Opfer und ihrer Familien, die in Hamburg medizinische Versorgung und menschliche Hilfe erfahren. Dieses Engagement ist nicht nur Ausdruck unserer globalen Verantwortung, sondern auch ein Zeichen für Hamburgs Fähigkeit, in schwierigen Zeiten Hoffnung und Hilfe zu leisten. Und wir hoffen zutiefst, dass auch die Kriegsoffer aus Gaza diese humanitäre, **hanseatische** Hilfe aus **Hamburg** erfahren dürfen. Es wäre ein starkes Zeichen der Solidarität, das **Hamburg** als **Stadt** mit Weltoffenheit und Mitgefühl einmal mehr unterstreichen könnte.

Ebenso wie die zahlreichen Stipendienprogramme für geflüchtete Studierende aus der Ukraine, kann **Hamburg** auch durch gezielte Programme für Studierende aus Gaza dazu beitragen, ihnen Zukunftsaussichten zu eröffnen. Die Studierenden aus Gaza verdienen die Chance auf Bildung und Entwicklung, auf Hoffnung und neue Wege. Es sollte unsere gemeinsame Verpflichtung sein, ihnen eine Perspektive zu bieten und ihnen die Möglichkeit zu geben, trotz der schwierigen Umstände ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Denn Bildung und Unterstützung sind essenzielle Bausteine, um langfristig Frieden, Verständnis und Fortschritt zu fördern.

Ihre Position als politische Entscheidungsträger ist entscheidend, um konkrete und wirkungsvolle Maßnahmen zur Unterstützung der Menschen in Gaza zu ergreifen. Gemeinsam können wir Leben retten, Hoffnung schenken und eine langfristige Perspektive bieten. Lassen Sie uns dieses Ziel mit vereinten Kräften erreichen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen sowohl in Hamburg als auch auf Bundesebene mit allen benötigten Informationen und Unterstützung zur Seite, um gemeinsam mit Ihnen und der Bundesregierung möglichst viele Leben zu retten.

Wir hoffen auf Ihre rasche Rückmeldung und danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Bemühungen und Ihre Menschlichkeit in dieser schwierigen Zeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Arne Andersen, Irene Zeit

Vorsitzende der DPG Region Hamburg

4. Verschiedenes:

1. Ein Kamerateam des englischen TRT-World ist eigens am 4.2.2025 mit vier Personen aus London nach Osnabrück und Bad Iburg eingereist, um mit Nazih Musharbash über die deutsche Nahostpolitik vor der Bundestagswahl zu sprechen. Das Gespräch wurde auf Englisch geführt.

<https://www.youtube.com/watch?v=oGxkKRhF7zc>

2. Eröffnung der Zoom-Veranstaltungsreihe mit einem offenen Gespräch mit Nazih Musharbash über die aktuelle politische Situation.

<https://www.youtube.com/watch?v=WclAGSWREGk>

3- DPG ZOOM - Veranstaltung

Zoom-Vortrag mit Dr. Arne Andersen

„Apartheid in Israel - Tabu in Deutschland - Die Vorstellungen Israels“

am Montag, 28.04.2025

um 19:30 Uhr

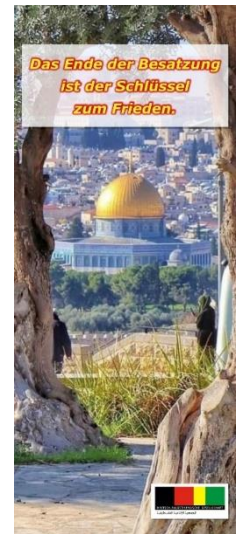
(Eine Anmeldung ist nicht erforderlich)

An Zoom-Meeting teilnehmen

<https://us02web.zoom.us/j/82069980767?pwd=x35c0UmhVi9ZRyHgb7r2Ab1ybD8l9.1>

Meeting-ID: 820 6998 0767

Kenncode: 149386



Spende

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Kontoverbindung

IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10

BIC: GENODED1SPK

Spende Zweck: Humanitäre und medizinische Hilfe in Gaza – Palästina

**Die Beendigung der israelischen Besatzung
ist der Schlüssel zum Frieden!**



الجمعية الألمانية الفلسطينية

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

